

ÖFFENTLICHER IDEENWETTBEWERB

Das Unmögliche wagen. Unsichtbares erfahrbar machen.

SINNE UND TELEPRÄSENZ

Motivation

Der Ideenwettbewerb möchte die Zusammenarbeit und das konnektive Handeln der drei Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst in den Technologien der Neuen Medien fördern. Es soll ein Experimentierfeld geschaffen werden, um neue Ideen und neue Ansätze zu erproben. Das Unmögliche ist insofern als Motor einer Utopie/Vision aufzufassen.

Thema

Die sich bewerbenden Projekte sollen Verhältnisse zwischen Sinneserfahrung und Telepräsenzen artikulieren. Ausgangspunkt dafür ist, dass mit der Telepräsenz drei technologische Prinzipien verbunden werden können: Robotik, Telekommunikation und Virtual Reality.

So könnte z.B. ein Nutzer in einer virtuellen Umgebung per Telekommunikation durch einen Roboter in die Umwelt eingreifen und umgekehrt ein sensuelles Feedback empfangen, eine sinnliche Erfahrung des fernen Geschehens. Daher verspricht Telepräsenz die Ferne zu überwinden. Dieses Versprechen gilt es auszuloten und möglicherweise auch zu verschieben und zu überschreiten.

Auf Grund verschiedener Darstellungsverfahren und -techniken in Wissenschaft und Kunst werden solche Forschungsexperimente möglich. So ist zu erwarten, dass einerseits eine Technologie erforscht und ihr Einsatzpotential entdeckt wird und andererseits durch die öffentliche Präsentation auch ein Publikum für diese Technologie sensibilisiert werden kann.

Möglicher Nutzen transdisziplinärer Projekte

Für die Wissenschaft

- Kreative Impulse für die eigenen Fragestellungen durch die Auseinandersetzung mit anderen Denkweisen erlangen
- Neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung und des Technologietransfers kennenlernen
- Ungewöhnliche Ideen zur Umsetzung von Konzepten entwickeln

Für die Wirtschaft

- Neue Ideen für Produkte
- Testeinsätze von z.B. robotischen Systemen
- Sensibilisierung einer Öffentlichkeit für innovative Technologien
- Präsentation von Produkten unter ästhetischen Gesichtspunkten

Für die Kunst/künstlerische Arbeit

- Erkenntnisgewinn durch Einblicke in die technische Umsetzung von Konzepten
- Reflexion und Analyse von Entwicklungen in den Medientechnologien
- Berücksichtigung von Funktionsweisen soziotechnischer Systeme in der künstlerischen Arbeit.

Zielgruppe

Projektskizzen können eingereicht werden von Institutionen und Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst: Kunsthochschulen, Hochschulen für Darstellende Kunst, Musikhochschulen, Universität/Wissenschaft, Wissenschaftsinstitute, Unternehmen/Industrie, Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, Kulturinstitutionen...

Ein Partner muss in Bremen verortet sein.

Kriterien für die Auswahl der Konzepte

- Das Konzept soll hier in Bremen umgesetzt werden. (Ein bremischer Partner muss beteiligt sein)
- In dem Konzept sind mindestens zwei an der Umsetzung beteiligte Bereiche (mit Namen, Ansprechpartner etc.) zu nennen: Wissenschaft und Kunst oder Wirtschaft und Kunst. Der dritte Partner kann mit Unterstützung durch das Projekt Visionenkessel gesucht werden.
- Die Auseinandersetzung mit künstlerischen und wissenschaftlichen Verfahren ist notwendig.
- Das Konzept wird hinsichtlich seiner Machbarkeit überprüft.

Form

Konzept formlos dargestellt auf höchstens drei Seiten.
Folgende Punkte sind zu berücksichtigen: Ansprechperson, Partner, Fragestellung, Vorgehensweise (auch Struktur der Zusammenarbeit), Finanzplanung, Vorarbeiten abzugeben als Papierformular und /oder CD-ROM.

zusätzlich

bei Bewerbungen wissenschaftlicher Partner: ausgewählte Publikationen (Print, CD-ROM, DVD, VHS-Kassetten), Webadressen

bei Bewerbungen künstlerischer Partner: ausgewählte Arbeitsproben, Publikationen (Print, CD-ROM, DVD, VHS-Kassetten), Webadressen

bei Bewerbungen wirtschaftlicher Partner: Darstellung des Unternehmens, wenn vorhanden Dokumentationen ähnlicher Kooperationen.

Bewerbung senden an

Hochschule für Künste Bremen
Andrea Sick (Visionenkessel)
Speicher XI 8
28217 Bremen
a.sick@hfk-bremen.de

Angebote an die ausgewählten Bewerbungen

(ab dem 01.12.04 bis zunächst 01.10.05):

- Finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung eines Konzeptes bis zu 10.000 Euro (anteilige Finanzierung)
- Hilfestellung bei der Suche nach weiteren Partnern
- Koordination der Zusammenarbeit hier in Bremen (insbesondere für auswärtige Antragssteller)
- Unterstützung bei der Lösung technischer und künstlerischer Probleme insbesondere durch Mitglieder der Projektgruppe Visionenkessel
- Hilfestellung bei der weiteren Akquirierung von Finanz- und Sachmitteln
- Öffentliche Präsentation des Projektes (Ausstellung, Event im Oktober 2005)
- PR-Arbeit im Rahmen von Visionenkessel für das Projekt

Website zur Lancierung der Ausschreibung und des Verbundsystems

Auf der Website werden alle eingereichten Konzepte veröffentlicht und ihre Umsetzung dokumentiert. Mit der Bewerbung erklärt sich der Antragssteller mit der Veröffentlichung seines Namens und Arbeitsbereiches einverstanden, dadurch eröffnet sich ein Pool von möglichen Partnern.

Zeitplan

Start des Ideenwettbewerbs 01.06.04

Abgabeschluss 15.09.04

Bekanntgabe der Auswahl durch eine Fachjury,
mit Vertretern aus den drei Bereichen Kunst,
Wissenschaft und Wirtschaft: 01.12.04

von 01.01.05 bis 01.10.05 Umsetzung der Konzepte

10.05 Ausstellung der ersten Ergebnisse bzw.
Umsetzungen der ausgewählten Konzepte

Möglicherweise Fortsetzung der Projekte

Kontakt / Ansprechpartnerin

Hochschule für Künste Bremen
Dr. Andrea Sick (Visionenkessel)
Speicher XI 8
28217 Bremen

T: 00 49 (0)421.95 95 10 96

F: 00 49 (0)421.95 95 20 96

email: a.sick@hfk-bremen.de

Die Ausschreibung wird unterstützt von

- Hochschule für Künste Bremen
(Atelier für Zeitmedien + Institut syn + IMediathek)
- Hochschulübergreifender Studiengang Digitale Medien
(Bremen/Bremerhaven)
- Senator für Kultur Bremen
- TZI-Technologie-Zentrum Informatik, Bremen
- Universität Bremen, Informatik (Agis + AG Robotik + DiMeb)
- Universität Bremen, Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik
- Hochschule Bremen, Informatik
- Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen
- Neues Museum Weserburg, Bremen

Finanzielle Förderung

- bremen in t.i.m.e
- Hochschule für Künste, Bremen
- Senator für Kultur, Bremen
- Karin und Uwe Hollweg Stiftung, Bremen

